

**Verfügungen der Behörden.**

Welzheim. Die Wählerliste der zur Theilnahme an der Wahl für die Handels- und Gewerbekammer in Heidenheim berechnigten Handel- und Gewerbetreibenden wird vom Samstag den 11. bis Samstag den 18. d. Mts. auf dem hiesigen Rathhause zu Jedermanns Einsicht aufgelegt. Es wird dieß mit dem Anfügen öffentlich bekannt gemacht, daß Einsprachen gegen die Wählerliste wegen Aufnahme unberechtigter Personen oder wegen Uebergehung Berechtigter binnen der gesetzlichen Frist von acht Tagen nach Beginn der Auslegung bei dem Oberamt unter Beifügung der erforderlichen Becheinigung anzubringen sind, und daß die Einsprachefrist eine ausschließende ist.

Den 9. Dibr. 1880.

**K. Oberamt.**  
 Stahl.

Welzheim. Die Herren Verwaltungs-Aktuare werden hiemit zu Folge Erlasses k. Verwaltungsraths der Gebäude-Brand-Versicherungs-Anstalt vom 13. März d. J. Nro. 249 angewiesen, bei der auf 1. Januar 1881 in Folge der ordentlichen Jahreschätzung der Gebäude zu erfolgenden Berichtigung der Feuerversicherungsbücher denjenigen Zeitaufwand auszuscheiden, welcher durch die Berichtigung der Feuer-Versicherungsbücher zufolge der im Laufe dieses Jahrs von dem Obmann der Schätzungs-Commission vorgenommenen Aenderung in der Classification der Gebäude entsteht. Die Kostenzettel der Geschäftsmänner sind mit den Protocollen des Schätzungs-Obmanns über die Classifications-Aenderung bis 1. Februar k. J. hieher einzusenden.

Den 9. Dezember 1880.

**K. Oberamt.**  
 Stahl.

**Deutsches Reich.**

Stuttgart den 6. December. (7. Sitzung der Kammer der Abgeordneten.) Präsident v. Hölder heißt das nach 10monatlicher Vertagung wieder zusammengetretene Haus, dessen Hauptaufgabe in der heute beginnenden Session in der Verathung des Hauptfinanzetats für die Jahre 1881 und 1882 und der damit zusammenhängenden Gesetzesentwürfe bestehe, willkommen. Der Abg. K h u e n von Ravensburg und der Abg. und zugleich Vicepräsident v. S c h w a n d n e r von Neutlingen, deren jederweilige Pflichttreue von dem Präsidenten besonders hervorgehoben wird, sind während der Zeit mit Tod abgegangen; auf Veranlassung desselben erhebt sich das Haus zu ehrendem Andenken von ihren Eihen. Wegen Personal-Veränderungen mußten sechs erledigte Stellen wieder besetzt werden. Die Handelskammer von Ulm, sowie die Gewerbe-Vereine von L e n t k i r c h, B i b e r a c h, B l a u b e u r e n, W a l d s e e, J a n y haben Petitionen um Beschränkung des Gewerbebetriebs im Umherziehen, sowie des Hausirhandels eingereicht. An das Ministerium liegen einige Interpellationen vor, welche Schritte und Maßregeln das-

selbe zu thun beabsichtige, um dem überhandnehmenden Vagabundenthum zu steuern und ob dasselbe beabsichtige, auf eine Befestigung der verderblichen Folgen des Unterstützungswohnsitzgesetzes durch eine Revision desselben hinzuwirken.

\* In der 8. Sitzung vom 7. Decbr. führt Präsident v. Hölder den Vorsitz. Bei der Wahl eines Vicepräsidenten erhält Hohl von 81 gültigen Zetteln 69. Für die hohe Ehre der Erwählung sagt er großen Dank und verspricht, bei allenfalliger Verhinderung des Präsidenten, mit Ansbietung aller seiner Kräfte eine unparteiische und gewissenhafte Leitung der Geschäfte, wozu er sich die freundliche Unterstützung des hohen Hauses erbittet. Gewählt werden: 1.) in die Legitimationscommission S e i f r i z; 2.) Geschäftsunterstützungskommission K e h r l e und R a p p und 3.) Finanzkommission N a m m. Folgt sodann die Prüfung der Staatsfinanzverwaltung vom 1. Juli 1877 bis 31. März 1879. Referent v. H o f a c k e r spricht sich anerkennend über die Uebersichtlichkeit der vorgelegten Nachweise aus, wodurch jedem Mitglied er bequemes Studium der Finanzergebnisse dieser Periode ermöglicht wird. Es entspinnt sich eine kurze Debatte wegen Bezahlung der Stellvertretungskosten an Staatsbeamte, welcher Gegenstand aber, da die hiezu erforderliche Summe zu unbedeutend ist und die Bezahlung der Stellvertretung für einberufene Beamte sich überhaupt auf das Reichsgefeß stützt, verlassen wird. Noch mehrere andere Bemerkungen bezüglich der Rechenschaftsberichte einzelner Abtheilungen im Staatshaushalt, besonders wegen einer Sparsamkeit in demselben u. s. w. wurden beglichen, worauf die Prüfung der Staatsrechnung pro 1877 bis 1878 erledigt ist.

\* (9. Sitzung der Kammer der Abg. vom 9. Decbr.) Publikation derjenigen Beamten, welche während der Staatsberathung als Regierungs-Kommissäre am Ministertisch erscheinen werden: S i m o n, H a u g von Ludwigsburg, fragen an, ob und was die k. Staatsministerien zur Vinderung der seit mehreren Jahren durch Mißwachs und Hagelschlag herbei geführten Nothlage der Weingärtner zu thun gesonnen sind. Hierauf tritt die Kammer zur Tagesordnung über und, erledigte die Prüfung der Staatsrechnungen pro 1878/79, worauf zur Verathung der Anträge der Finanzkommission zu dem Entwurfe des Hauptfinanzetats vom 1. April 1881 bis 31. März 1883 geschritten wird.

Stuttgart den 7. December. Entgegen den kürzlich von einem hiesigen Blatte gebrachten Nachrichten über Reisedispositionen Ihrer Majestäten, ist der „Staats-Anz.“ in der Lage, aus sicherer Quelle mitzutheilen, daß der König und die Königin am 29. d. Mts. zu einem mehrmonatlichen Aufenthalt nach Süd-Frankreich sich begeben und im Laufe des Monats Mai nach Stuttgart zurückkehren werden. — Seine Majestät der König hat der Stadt Kirchheim sein im Lebensgröße in Oel gemaltes Bild geschenkt; es traf am Montag dort ein und wird dem Rathhausaal schmücken. — In dem Königl. Polytechnikum in Stuttgart befinden sich im laufenden Winterhalbjahr 409 Studierende (3 mehr als im Vorjahr) — Als Hospitärende, d. h. Nichtpolytechniker, welche zum Besuche einzelner Vorlesungen ermächtigt wurden.

sind bis jetzt 193 eingeschrieben. — Der an der Architectur-Fach-Schule eingerichtete besondere kunstgewerbliche Unterricht wird von 37 Zöglingen besucht. — Die Königl. Baugewerkschule in Stuttgart ist gegenwärtig von 425 Schülern besucht.

**Stuttgart** den 9. December. Die Abgeordneten Büst und Nikolai bringen im Abg.-Hause eine Interpellation an den Staatsminister der Finanzen wegen des Zolls auf Weintrauben ein. Dieselbe ist von 22 weiteren Kammermitgliedern unterstützt.

**Stlingen** den 7. December. Gestern Abend brach in einem Wohnzimmer der Heilanstalt Feuer aus, das aber ohne Alarm bewältigt wurde. Lambries und Kätheber wurden theilweise beschädigt. Ueber die Entstehung des Feuers hört man die Vermuthung aussprechen, daß dasselbe durch eine Cigarre entstanden sein könnte, welche in den Spucknapf geworfen sein könnte. — Der kaufmännische Verein feierte letzten Samstag im Württemb. Hof sein erstes Stiftungsfest. Der Verein zählt nahezu 100 Mitglieder; für Belehrung und Unterhaltung der Mitglieder wird hinlänglich gesorgt.

**Ludwigsburg** den 7. December. Vor dem Schöffengericht hier wurden zwei Milchweiber wegen Milchfälschung zu Gefängnisstrafen von 8 Tagen, beziehungsweise 3 Wochen verurtheilt. Außerdem haben die Verurtheilten noch die nicht unbeträchtlichen Kosten zu bezahlen. Die betreffenden Milchproben waren von Dr. Klinger in Stuttgart untersucht worden, der in überzeugender Weise alle Einreden der Beklagten zu nichte machte, daß die eine Milch mit circa 20%, die andere sogar mit 40—50% Wasser verfälscht gewesen sei. Die hohen Strafen finden allgemein Zustimmung.

**Bachnang** den 5. December. Ein hiesiger Einwohner, der Gerber H, bezog am Dienstag mit einem beträchtlichen Lederquantum die Heilbronner Messe, setzte seinen ganzen Waarenvorrath in Geld um und ist seitdem mit dem ganzen Erlös von etwa 12000 Mark spurlos verschwunden.

In **Niederrimbach** verkaufte ein Bauer vor einigen Tagen einen Ochsen an einen Handelsmann. Ein anderer Bauer wollte, als das Thier beim Herausführen aus dem Stalle sich störrisch zeigte, dasselbe antreiben, aber der gutartige Ochse stieß ihn mit dem Hörnern so heftig in den Mund, daß an seinen Aufkommen gezweifelt wird. — In **Guglingen** sollte ein Mann einen Ochsen im Antrage eines Metzgers nach Reutlingen führen. So lange er sich aber ankleidete, riß der Ochse ab und entfloh. Seit letzten Donnerstag wird nach dem Durchgebräuten gesucht, wenn auch bis jetzt vergebens.

In **Stingen** wurde auf den Schultheiß von einem daselbst ansässigen Bürger aus Haß und Rachehucht mittelst eines mit zerhackten Eisenhülsen geladenen Pistole ein Mordversuch gemacht. Im Verein mit dem Amtsdienner gelang es den wüthenden Menschen zu fesseln und in Nummer Sicher aufzubewahren.

Nach dem Allgäuer Voten ist in **Wielazhofen**, Gem. Wuchzenhofen, D.-A. Lentkirch ein Kohlenlager aufgefunden worden, allerdings von kleinerem Umfange; es wird von einem Biegler in Dttmannshofen in derselben Gemeinde ausgebeutet und hat schon über 100 Wagenladungen des zwischen Braun- und Steinkohlen stehenden Materials ergeben. Man hofft auf größere Ausbeute zu kommen.

In **Wufen** bei Donaueshingen gebar eine Frau Drillinge, welche sofort wenige Stunden nach der Geburt starben.

R. **Schwefelhütte** den 9. December. Einer der letzten Veteranen aus den Befreiungskriegen, Johannes Göhringer, 89 Jahre alt, wurde soeben zu Grabe getragen. Der Kriegerverein Lorch mit umhüllter Fahne erwies ihm die letzte Ehre.

Vom **Bringrunde** den 7. December. Nicht weit von Crailsheim kam dieser Tage in ein Bahnhüterhaus ein taubstummes Frauenzimmer. Dieselbe führt den Namen Eberhardt, kann aber weder lesen noch schreiben. Erkundigungen in verschiedenen Gegenden nach der Heimath dieser unglücklichen Person waren bis jetzt erfolglos.

**Winterbach**, Oberamt Schorndorf, den 8. December. Am 9. December d. J. hat Frau Luise Weik, geborene Notacker, Wittwe des gewesenen Pfarrers Weik zu Guffenstadt, D.-A. Heidenheim, ein Jahrhundert ihres Erdlebens zu-

rückgelegt. Sie ist geboren zu Hausen ob Berena am 9. December 1780. Ihre Majestät, unsere in Ehrfurcht geliebte Königin, hat sie für den heutigen Tag mit einer reichen Gabe erfreut; eben so wurde ihr durch den k. evang. Synodus ein reichliches Gratual zu Theil. Sie lebt hier in dem Frauen-Asyl „Bethanien“. Ihre Geisteskräfte sind noch gut, ihre Gesundheits-Umstände, Alles in Allem erträglich.

**Berlin** den 8. December. In Bezug auf die Lösung der Frage betreffend Dulcignos schreibt die „Proc.-Corresp.“: Bei Erledigung dieser Angelegenheit sowie bei Auflösung der gemeinsamen europäischen Flotte ist von allen Mächten den Bestimmungen und zugleich dem Geiste des Berliner Vertrages gehuldigt worden.

**Karlruhe** den 8. December. Gestern Abend erfolgte in Grünwinkel ein weiterer Einsturz bei dem einige Arbeiter schwer verwundet wurden.

**Frankfurt** den 9. December. Bei einer gestrigen durch die Polizei vorgenommenen Razzia wurden 78 Bagabunden zc., darunter allein 31 im Westend, gefangen eingeliefert.

## Ausland.

**Wien** den 8. December. Hiesigen Blättern zufolge existirt Dulcigno nicht mehr. Zugleich mit der Besiznahme dieser viel umwobenen Stadt haben die Montenegriner auch den Namen derselben geändert. Die Stadt ist nunmehr auf den serbisch-montenegrischen Namen Ucin umgetauft.

**Petersburg** den 9. December. Bei dem gestrigen Georgsfest fand um halb 1 Uhr im Winterpalais ein feierlicher Gottesdienst statt, welchem sämmtliche anwesende Ritter des Georgsordens und Inhaber des goldenen Ehrenabfels beiwohnten. Nach dem Gottesdienst schritt der Kaiser in Begleitung des Großherzogs von Oldenburg die Front der Truppen ab und begrüßte dieselben. Abends war Galatafel, an welcher der Kaiser, die Mitglieder der kaiserlichen Familie, der Großherzog von Oldenburg und die Ritter des Georgsordens theilnahmen. Während der Tafel traf ein Gratulationstelegramm des Kaisers Wilhelm ein, nach dessen Verlesung Kaiser Alexander einen Toast auf das Wohl des Kaisers Wilhelm, des ältesten Ritters des Georgsordens, ausbrachte.

**London** den 9. December. Im City-Artikel der „Times“ wird mitgetheilt: Hier eingegangene Telegramme melden einige große Fallissements von Kaffee-Speculanten in Amerika; die zwei größten fanden in Newyork statt, eins in Boston, wodurch Panik am Kaffemarkt verursacht wurde. Das Geschäft in Mancinglane scheint nicht beeinflusst.

**Ugram** den 8. December. Heute Nacht erfolgte eine ziemlich heftige wellenförmige, zwei Sekunden andauernde Erderstütterung mit dumpfen Rollen, ohne Schaden zu verursachen.

**Rom** den 9. December. Wie verlautet, werden der Handelsvertrag mit der Schweiz, die Handels- und Schifffahrtsverträge mit Belgien und England, sowie der Schifffahrtsvertrag mit Frankreich demnächst auf ein Jahr verlängert. Bezüglich Deutschlands dürfte sich Italien, da die Verlängerung des italienischen Handelsvertrages nicht zu Stande gekommen mit Festsetzung der Reciprocität auf Grundlage des Verhältnisses der meistbegünstigten Nationen bezeugen.

## Die Entstehung von Neu-Plauderberg.

Humoreske von Joseph Steinbach.

(Fortsetzung.)

„Sehen Sie, Herr Oberbaurath, auf der Karte, die ich nach Plauderberg abgesandt; habe ich eine rothe Linie unterhalb Plauderberg hergezogen und eine zweite schwarz punktirte, oberhalb des Ortes her. Die Letztere soll die Eisenbahn bedeuten. Den Plauderbergern kann man nämlich nicht trauen, das ist ein eigenthümlicher Menschenschlag, die werden uns Schwierigkeiten in den Weg legen, wo sie nur können, um dabei eigenmächtigerweise Weise zu protifiziren; an ein unentgeltliches Ueberlassen des Weichbildes denke ich schon gar nicht, dort muß alles expropriert werden.“

„Sehr richtig, Herr Spitzwinkel,“ sagte der Oberbau- rath, „die Pläne sind so weit gediehen, um dem Ministerium vorgelegt werden zu können. Lassen Sie also die weiteren Vermessungen der Strecke mit der nöthigen Vorsicht und Discretion vornehmen.“

Einige Tage nachher fuhr der Ingenieur Spitzwinkel nebst einigen andern untergestellten Beamten auf Blaumberg zu; eine Anzahl Arbeiter war schon vorausgegangen. Die Schenkung des Reichbildes seitens der Stadt Blaumberg war gegen alles Erwarten eingetroffen und man war an dem plötzlich eingetretenen Gemeinfinn der Blaumberger wirklich irre-geworden.

Als die Ingenieure jedoch in die Nähe Blaumbergs kamen, sahen sie, daß sich die Flur, des vor dem sonst so friedlichen Blaumberg, ganz verändert hatte. In den Fel- dern waren Gräben aufgeworfen, ganze Haufen Ziegelsteine lagen dort angefahren und eine Menge Arbeiter schaffte so fleißig, als gält es die Stadt Blaumberg gegen einen an- bringenden Feind in Vertheidigungszustand zu setzen.

„He da, Freund,“ rief der Ingenieur einem Vorüber- gehenden zu, „was bedeutet eigentlich die Thätigkeit dort im Felde?“

„Das will ich Euch sagen, Herr,“ antwortete der An- geredete. „Dort bauen wir Häuser, wir haben das Geld dafür.“ Und damit schritt er weiter.

„Das bezweifle ich keinen Augenblick, daß die Blaumber- ger Geld haben,“ sagte lachend der Ingenieur zu seinem Collegen, „doch sie scheinen es gern los zu sein, nun da kann geholfen werden.“

Nach Verlauf einer Stunde ging die Vermessung um Blaumberg herum los. Die Arbeiter schleppten ganze Bündel Pfähle herbei, feine Fähnchen wurden aufgesteckt, und so rückte man allmählig mit den Vermessungen bis an den neuen Bauplatz heran.

„Nun, was macht Ihr denn eigentlich hier?“ fragte der Ingenieur Spitzwinkel einen bei den Arbeitern stehenden Mann.

„Hier bauen wir Häuser, wenn's Euch beliebt,“ sagte dieser.

„Nun, das beliebt uns eigentlich nicht,“ sagte der In- genieur „Habt Ihr denn in Blaumberg nicht Wohnungen genug?“

„Das geht Niemanden etwas an,“ erwiderte der Ge- fragte. „Wir dürfen auf unserm Eigenthum und mit unserm Gelde thun, was wir wollen.“

„Gewiß ja,“ meinte der Ingenieur, „aber wir wollen hier die Eisenbahn durchführen, ich bin nämlich der Ingenieur Spitzwinkel.“

„Und ich bin der Stadtrath Klughuhn,“ war die Ant- wort. „Ich stehe hier auf meinem Grund und Boden und geht mich Eure Eisenbahn nichts an.“

„Da mögt Ihr Recht haben,“ sagte Spitzwinkel, „wie wollt Ihr denn die Straße hier anlegen, vielleicht kann ich mich etwas darnach einrichten.“

„Mein Haus kommt hier grade quer über,“ antwortete Klughuhn, „hier kommt die Hausthüre hin; wie die Andern bauen, das kümmert mich nicht.“

„Einen hübschen Plan für einen neuen Ort zu grün- den,“ meinte der Ingenieur. „Schaufelmann“, rief er einem Arbeiter zu, „schlagen Sie hier auf diesen Punkt einen Pfahl hinein, hier ist die Mittellinie.“

„Dann fährt mir aber die Eisenbahn schnurrstracks zur Hausthüre hinein,“ sagte Klughuhn.

„Ich kann nicht dafür,“ sagte der Ingenieur, „hier ist die Mittellinie.“

„Herr Ingenieur,“ sagte Klughuhn, „das kostet aber Geld, so leichten Kaufs lasse ich mir die Eisenbahn nicht durch's Haus fahren.“

**M ä t h s e l.**

Vom Bergquell, von der klaren Luft,  
Vom hellen Edelstein.  
Ja von der letzten Silbe auch  
Gilt's erste Wörtchen klein.  
Das ganze liegt im Schlesierland  
Und wird zur Sommerzeit  
Gar viel besucht und Mancher fand  
Befreiung dort von Leid.

Stuttgart den 7. Decemder. Der allgemeine deutsche Versicherungsverein Stuttgart, Unfall-, Invaliditäts- Krank- tenversorgung- und Sterbefälle, das einzige derartige vater- ländische Institut, erfreut sich des stetigen Fortschritts. Seit der letzten Generalversammlung, also im ersten Quartal des neuen Verwaltungsjahres, hatte der Verein eine Zunahme von 6084 Personen. Von 400 Schadensfälle der letzten 3 Monate, bei welchen 8 sofortige Todesfälle, 46 gänzlicher oder theilweiser Invalidität zu constatiren sind, ferner 37 Sterbefälle aus der Sterbefälle angezeigt wurden, sind nur wenige noch nicht regulirt, was nicht allen derartigen An- stalten nachgesagt werden kann.

**Berichtigung.**

Die Bekanntmachung des k. Amts- gerichts Welzheim vom 4. Dezember 1880 in Blatt No. 192 wird dahin berichtigt, daß statt Bellmeth „Bellmeth“ zu setzen ist.

Nevier Schwend.

**Nadelstreu-Verkauf.**

Am Montag den 13. d. Mts. Vor- mittags 10 Uhr aus dem Staatswald Mönchwald.

Zusammenkunft im Schlag.

K. Nevieramt.  
K o b e r.

Welzheim.

**Schönen Haber**

kaufe fortwährend.

**Eisenmann**

z. Lamm.

**Blaubeurer Bleiche.**

Sämmtliche Bleichgegenstände sind nun eingetroffen.

Max Lohf.  
Welzheim.

**Bekanntmachungen.**

**Garantirt**

kräftigste und verbesserte

**Leinengarne und Gewebe**

Silberne Medaille

Ehrendiplom



liefert innerhalb 2—4 Wochen die Flach-, Hanf- & Abwergspinnerei und mechanische Leinwandweberei

**Schretzheim**

in vollzähligem Meterschneller; bei guten Roh- um a. d. Stoffen vollständig frachtfrei Zufolge neuer Männen 1875. Einrichtung werden die Stoffe der ganzen Faserlänge nach versponnen.

**Ausnahmsweise** wird in diesem Winter Flach-, Hanf und Werg für Spinn- und Weblohn angenommen, jedoch nur dann, wenn das Spinnquantum mindestens 30 Pfund beträgt.

Die Vermittlung besorgen die Herren:

**W. Rurr** z. Falken in Gmünd.

**Gottl. Schniepp**, Postbote, Waldhausen.

**F. Schierle** in Herlikofen.

**U. Wörnle**, Rudersberg.

**J. G. Wahl**, Blüderhausen.

**Sch. Keller** in Lorch.

**Gottlieb Schwinger** in Althütte.

**Zumbhof.**

Der Unterzeichnete hat gegen geleh- rliche Sicherheit **300 bis 400 Mk.** Pflegschaftsgeld zum Ausleihen parat.

Anwalt Höfer.



für Schwer- zahnende Kinder werden allen

sorg- samen Mül- tern

die ächten Schrad- schen elect. Zahn- halsbänder als das Vorzüglichste empfo- len. R. St. 1 M. Dr. Schradec, Feuerbach.

In den Apotheken zu Welzheim u. Echorn- dorf, in Alsdorf bei Buchbinder Müller

# Wilhelm Mauser,

## Tord,

empfehlten den Herren Landwirthen seine nach den neuesten & bewährtesten Constructionen  
verfertigten

### Futterschneidmaschinen

für Hand- & Göpelbetrieb, sowie einzelne Theile hierzu; ebenso ausgezeichnete  
Maschinenmesser & Messerfeilen, bestes Maschinenöl etc.; ferner  
leistungsfähige Säulenpumpen.

Reparaturen jeder Art werden prompt und billigt ausgeführt.

Zum Besuch meiner reich ausgestatteten

## Weihnachts-Ausstellung

in

### Kinderspielwaaren aller Art

lade unter Zusicherung billigster Preise und reeller Bedienung höflichst ein.

Albert Zweigle.

### Erdöllampen

in schöner Auswahl,

## Bleiglas-Cylinder,

sowie auch gewöhnliche Cylinder in allen verschiedenen Größen, Milchglocken  
und Lampendochte empfiehlt billigt

G. Mayle, Flaschner.

Welzheim.

### Zu Weihnachtsgeschenken

empfehle ich

Werkzeuge jeder Art,  
Korbkindewagen,  
Puppenwagen,  
Kohlenbüchseisen,  
Waffeisen,  
Kaffeeröster,  
Kaffeemühlen,  
Kochgeschirre,  
Brückenwagen,  
Balken- & Haushaltungs-  
wagen,  
Schlittschube,  
Revolver & Pistolen,  
Schreibmaterialien,  
Cigarren & Tabak.

G. Weller.

Welzheim.

### Wollene Strickgarne

in guter Qualität & reicher  
Auswahl empfiehlt billigt

G. Weller.

Welzheim.

Zu jetziger Verbrauchszeit empfehle  
ich:

Citronen,  
Citronat,  
Pommeranzschalen,  
Mandeln,  
Zibeben & Rosinen,  
gekochenen Zucker, & Gewürze  
aller Art.

G. Weller.

Pfahlbronn.

Die Unterzeichnete ist gesonnen, ihre

### Wohnung



zu verkaufen, welche sich für  
einen Schneider oder Maurer,  
die eine sichere Existenz hier  
gründen könnten, eignen würde,  
und womit auch ein Acker erworben werden  
kann. Es kann jeden Tag ein Kauf  
abgeschlossen werden.

Elisabethe Luz.

Die

### Annahmestelle von Annoncen

für alle Zeitungen des In- und Auslandes  
befindet sich in der Annoncen-Expedition von

## Rudolf Mosse

Königsstrasse 38

### Stuttgart

Gleiche Preise wie bei direkter  
Einsendung an die Zeitungen, bei  
größeren Aufträgen höchster  
Rabatt.

Insertionsstarife, Kostenvoranschläge etc.  
gratis.

Klaffenbach.

50 bis 60 Pfund ächten

### Kappenhonig

hat zu verkaufen

Jg. Gottfried Höfer.

Auch gebe ich von demselben pfund-  
weise ab.

Der Obige.

Die Buchhandlung von

## F. Staib in Hall

liefert alle von anderen Hand-  
lungen angezeigten Bücher zu  
gleichem Preise. — Kataloge gratis  
und franco. — Auswahlendungen nach  
Wunsch.

Auf herannahende Verbrauchszeit  
empfehle ich meine selbstgefertigten

### Conditoreiwaaren aller Art.

Durch eigene Anfertigung kann ich  
solche billigt abgeben. Kaufleuten  
und Händlern bedeutenden Rabatt.

Zucker am Gut p. u 45 S, ein-  
zeln p. u 48 S.

Kaffee das u von 1 M 20 S bis  
1 M 60 S.

Sitronen von 12 S an p. Stück.

Mandeln, Haselnüsse, Rosi-  
nen, Zibeben, gedörrte Zwetsch-  
gen.

### Sprengerlesmehl

und Gewürze aller Art billigt bei  
H. Hohly.

Gmünd.

## Ulmer Münster-Loose,

Ziehung am 15. Dez.,

Kölner Dombau-Loose,

Ziehung am 13. Januar,

Haupttreffer M 75.000.,

hat noch abzugeben.

D. Sternglanz  
beim Vereinshaus.

### Gais- & Bockfell

von M 1. 50 bis M 4.

### Nehfell

von M 1. 50 bis M 2.

kauft stets

D. Sternglanz  
beim Vereinshaus.

### Neue Bettfedern

in sehr schönen Qualitäten billigt bei  
Heinr. Chr. Bilfinger.

## Kinderspielwaaren,

viele neue Sachen in großer Aus-  
wahl, reichhaltiges Sortiment  
in Spielen

für ältere Kinder,

empfehlenswert

Heinr. Chr. Bilfinger.

oooooooooooooooooooo  
Gratis und franco

kann jede Hausfrau die sieben erschienenen  
Schrift:

### Was sollen wir heute essen?

von Wihl. Bertram in Lauban beziehen,  
welche für alle Wochent- und Sonntage den  
Küchenzettel angibt und meine Weihnachts-  
Preisliste enthält.

oooooooooooooooooooo